

Schulcurriculum für das Fach Deutsch

Jgst. 5-12

Inhalt

Grundsätzliche Vorbemerkungen zum Schulcurriculum Deutsch.....	3
Gendersensibles Curriculum.....	3
Beitrag des Faches Deutsch zum Medienkompetenzrahmen.....	4
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	8
1.1 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	8
1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.....	8
1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	8
1.4 Verfügbare Ressourcen.....	9
1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe.....	9
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	10
2.1 Sekundarstufe I.....	10
2.2 Sekundarstufe II.....	46
2.2.1 Unterrichtsvorhaben: Vorbemerkungen.....	46
2.2.2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase.....	46
2.2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase.....	53
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	76
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der SII.....	76
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen in der S II.....	79
3.1 Facharbeiten.....	79
3.2 Vertiefungskurse zur individuellen Förderung.....	80
3.3 Nutzung außerschulischer Lernorte.....	81
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	81
4.1 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung.....	81
4.2 Evaluation des schulinternen Curriculums.....	82

Grundsätzliche Vorbemerkungen zum Schulcurriculum Deutsch

Gendersensibles Curriculum

„Eine geschlechtersensible individuelle Förderung ist Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schulen.“¹

Besonders die im Deutschunterricht in der SI behandelten Lektüren thematisieren zentral das Thema Identitätsfindung und beschäftigen sich entsprechend auch mit Geschlechterrollen. Bei der Auswahl der Lektüren ist ein zentrales Kriterium, dass die Schülern hier nicht nur traditionelle Geschlechterbilder kritisch reflektieren, sondern auch – etwa in der Beschäftigung mit Lektüren wie der von „Rico, Oscar und die Tieferschatten“ (Jgst. 5/6) und „Der gelbe Vogel“ (Jgst. 7) – unterschiedliche Lebensentwürfe, die deutlich über eine Identitätsfindung über das kulturelle Geschlecht hinaus gehen, kennen zu lernen und zu reflektieren. Da die Lektürevorgaben für die Qualifikationsphase durch das Zentralabitur vorgegeben sind, variiert der Deutschunterricht in der Oberstufe je nach Lektürevorgabe; auch hier sind aber bspw. bei der Behandlung von „Woyzeck“ und „Tauben im Gras“ unterschiedliche Identitätsfindungsprozesse auch in historischer Perspektive und unter Berücksichtigung kultureller Zuschreibungen (Geschlechterrollen) Unterrichtsinhalt.

Die Vorgabe des Schulgesetzes §1.1 („Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“) wird mit Blick auf den Deutschunterricht in unserer Schule etwa durch binnendifferenzierten Unterricht und gezieltes Förderangebot umgesetzt. Das biologische Geschlecht eines Kindes und entsprechende mögliche Vor- und Nachteile in Bezug auf Lernfortschritt, die entwicklungspsychologisch damit verbunden sein könnten, sind bei der individuellen Förderung, so wie es das Schulgesetz vorsieht, ein Faktor von vielen. Spezielle Felder, die etwa in dem vom Schulministerium herausgegebenen Paper „Jungen fördern – ohne Mädchen zu benachteiligen“ als förderungsbedürftig angesehen werden wie etwa die Leseförderung, werden am Gymnasium Hochdahl ebenfalls innerhalb der individuellen Förderung (auch im Fachunterricht) abgedeckt.

¹ <http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Grundlagen/Gender-Mainstreaming/Gleichstellung/Koedukation/Jungenfoerderung.pdf>

Beitrag des Faches Deutsch zum Medienkompetenzrahmen

Medienerziehung wird in allen Jahrgangsstufen durch das Fach Deutsch geleistet. Die folgende Übersicht (für das Schuljahr 2020/21: Jgst. 5-7) verweist auf die Unterrichtsvorhaben, die in den entsprechenden Curricula der Jgst. konkretisiert sind.

Bereich	1 Bedienen und Anwenden	2 Informieren und Recherchieren	3 Kommunizieren und Kooperieren	4 Produzieren und Präsentieren	5 Analysieren und Reflektieren	6 Problemlösen und Modellieren
	1.1 Medienausstattung (Hardware)	2.1 Informationsrecherche	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse	4.1 Medienproduktion und Präsentation	5.1 Medienanalyse	6.1 Prinzipien der digitalen Welt
Inhalt		<p>Klasse 5: "Beschreiben und Berichten - Tiere beobachten" - angeleitete Online-Recherche in Form von WebQuest / auf der Grundlage vorgegebener Suchmaschinen für Kinder (z.B. BlindeKuh.de) nach vorher festgelegten Leitfragen</p>	<p>Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen</p>	<p>Klasse 5: "Wir und unsere Schule" - Verschiedene mündlich-schriftliche Korrespondenzformen vergleichen und adressaten- und anlassgerecht produzieren (Brief, Email, WhatsApp)</p> <p>Klasse 7: „Von allen Welten, die der Mensch geschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste“ (Heine – Ausgewählte literarische und andere Texte einer Autorin/eines Autors untersuchen und recherchebasierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren</p>	<p>Klasse 6: "Lügendeschen oder Sagen" - Redigieren und Layouten vorgegebener Texte (u.a. Rechtschreibübungserprüfung, Formatierung, Bilder einfügen usw.) am PC und Reflexion der angewandten Methoden für zukünftiges strategisches Textdesign;</p> <p>Klasse 6: Ein Jugendbuch und seine Verfilmung - Medien vergleichen</p> <p>Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen</p>	

					einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	
	1.2 Digitale Werkzeuge	2.2 Informationsauswertung	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2 Gestaltungsmittel	5.2 Meinungsbild	6.2 Algorithmen erkennen
Inhalt	<p>Klasse 5: "Beschreiben und berichten - Tiere beobachten" - Anleitungen für grundsätzliche Schritte der Textverarbeitung (z.B. Word, Excel) verfassen und kriteriengeleitet Textdesign kritisieren und überarbeiten</p> <p>6: Was ist passiert? - Berichten" - Anleitungen für grundsätzliche Schritte der Textverarbeitung (z.B. Word) verfassen und kriteriengeleitet Textdesign kritisieren und überarbeiten</p> <p>Klasse 7: Wort und Bedeutung/Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder: „Die Schrecken der deutschen Sprache und Vorschläge zu ihrer Vereinfachung“ (Mark Twain) – Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten</p>	<p>Klasse 6: Sachtexte untersuchen - Informationen auswerten und präsentieren</p>	<p>Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen</p>	<p>Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen</p>	<p>Klasse 7: Argumentieren und überzeugen: Jedem Trend hinterher? ODER Respekt und Benehmen – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und -konzepte informieren, diskutieren, streiten</p>	

	n der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten					
	1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3 Quelldokumentation	5.3 Identitätsbildung	6.3 Modellieren und Programmieren
Inhalt		Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	Klasse 7: Faszinierendes Mittelalter ODER China – Beschreiben und Erklären: Präsentation in Form eines Portfolios, Quelldokumentation	Klasse 5: Jugendbücher lesen und vorstellen	
	1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik	3.4 Cybergewalt und -kriminalität	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen
Inhalt		Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen (z. B. Umgang mit Cybermobbing und -bullying)		Klasse 5: Das Fernsehen unter der Lupe - Medien bewusst nutzen Klasse 7: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber	

Curriculum Deutsch Stand: September 2020

					zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen	
--	--	--	--	--	---	--

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich der Heterogenität der Schülerschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren gerade in der Sekundarstufe I; genauere Hinweise dazu sind dem Förderkonzept des Gymnasiums Hochdahl und den Ausführungen zu den jeweiligen Jahrgangsstufen zu entnehmen (s.u.).

Aber auch in der Sekundarstufe II wird diesen Voraussetzungen Rechnung getragen: Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Gymnasiums Hochdahl setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- **und medien**kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.4 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Mehrere Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit vier Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Mehrere Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Duwenig; Stellvertreter/in: Kleingrothe

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Kleingrothe

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Sekundarstufe I

Schulcurriculum für das Fach Deutsch für die Doppeljahrgangsstufe 5/6 (G9)

Grundsätzliche Vorbemerkungen

Das eingeführte Lehrbuch ist das „Deutschbuch“ (neue Ausgabe) von Cornelsen mit dem dazugehörigen Arbeitsheft. Ab dem Schuljahr 2017/18 wird die Neuauflage dieses Buches – zunächst für G8, später für G9 – eingeführt und das Curriculum sukzessive angepasst.

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht der Doppeljahrgangsstufe 5/6 gliedert sich in 16 Hauptunterrichtsvorhaben (vier pro Halbjahr, zeitlicher Umfang: in der Regel jeweils etwa 10 Stunden).

Bis auf „Wir und unsere neue Schule“, das am Anfang des Unterrichts der Klasse 5 steht, ist die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufe nicht festgeschrieben.

Sukzessive Festigung von Rechtschreibung, Lernstrategien

Die **Rechtschreibfestigung** erfolgt in kleineren Reihen neben den Hauptthemen. Schwerpunkte sind dabei im 5. Schuljahr:

- Kurz- / Langvokale,
- Groß-/Kleinschreibung,
- S-Laute.

Schwerpunkte sind dabei im 6. Schuljahr:

- Nominalisierung,
- Getrennt- und Zusammenschreibung,
- Gleich- und ähnlich klingende Laute,
- Festigung der Schwerpunkte aus Klasse 5.

Ebenfalls neben den Hauptthemen erfolgt sukzessive das Training von **Lernstrategien**.

Klassenarbeiten, Projekt

Die Anzahl der Klassenarbeiten beläuft sich auf 3 pro Halbjahr. Sie sind einstündig.

Klassenarbeitstypen laut Kernlehrplan G9:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Die vorgeschlagenen Klassenarbeitsbeispiele (s.u.) sind als Alternativen zu verstehen, aber „nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen“ (siehe Kernlehrplan).

In jeder Jgst. soll im Fach Deutsch ein **Projekt** gemacht werden (hier z.B. eine Plakatausstellung zum Lieblingsbuch).

Leseförderung am Gymnasium Hochdahl (in Klasse 5 und 6)

Gelegenheit	Aktionen / Projekte
ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bücherkisten nach Thema und Genre können in der Stadtbücherei bestellt und ausgeliehen werden. ➤ Medienpräsentationen z.B. zur Vorbereitung von Buchpräsentationen in Stufe 5 oder des Vorlesewettbewerbs in Stufe 6. ➤ Teilnahme am antolin-Programm über die Anmeldung bei der Stadtbücherei / auch im Klassenverband z.B. im Rahmen einer gemeinsamen Lektüre möglich? (noch abzuklären mit Frau Gincel-Reinhardt) ➤ Eigene Aktionen und Projekte rund ums Lesen.
Ganzjährig	z. Zt. in der Startphase: Angebot einer Lesung in der Mittagspause im Ruheraum / in der Schulbibliothek (Cammarana / Jansen)
Welttag des Buches am 26. April	Im Herbst zuvor können über die Stiftung Lesen Klassensätze der Bücher in die Buchhandlung der Wahl bestellt werden, die alljährlich zu diesem Tag verschenkt werden.
Lesenacht	z. Zt. in Planung für Februar / März (Cammarana / Jansen)
Bücherrummel – Erkrather Kinder- und Jugendbuchwoche	AutorInnen und Kindertheater sind zu Gast bei der Stadtbücherei und es gibt jedes Jahr ein mehrtägiges, buntes Programm mit zahlreichen Veranstaltungen zur freien Auswahl.
Bundesweiter Vorlesetag im November	Möglichkeit, gemeinsam mit den Lesepaten der Stadtbücherei Aktionen vorzubereiten und durchzuführen.
Bundesweiter Vorlesewettbewerb im Oktober / November	Vorbereitung des Wettbewerbs im Deutschunterricht und Wahl der Klassensieger und des Schulsiegers.

Jgst. 5:

Kurzübersicht Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen (z.B. Klassenarbeitstyp 1)
<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Plötzlich ging das Licht aus – Spannend erzählen; Erlebnisse nach Bildern, Reizwörtern oder Erzählkernen anschaulich und spannend erzählen (z.B. Klassenarbeitstyp 6)
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Grammatik erforschen – Textüberarbeitung mit Schwerpunkt Wortarten (Klassenarbeitstyp 5)
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> „Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (z.B. Klassenarbeitstyp 3)
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Immer beste Freunde? – Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren (Klassenarbeitstyp 2)
<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (z.B. Klassenarbeitstyp 6)
<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Tierisches Vergnügen – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen (z.B. Klassenarbeitstyp 4a) [hier integriert: Satzbau/Satzglieder]
<u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten (z.B. Klassenarbeitstyp 5)

Jahrgangsstufe 5 in G9
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...
Rezeption
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

↳ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

↳ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

↳ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

↳ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 1

Unterrichtsvorhaben II: Plötzlich ging das Licht aus – Spannend erzählen; Erlebnisse nach Bildern, Reizwörtern oder Erzählkernen anschaulich und spannend erzählen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 84, 87)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S. 92)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne
- ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln
- (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)
- Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben (hier: nach Bildern
- erzählen) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln
- (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

↳ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

◄ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman**

◄ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

◄ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien**, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 6

Unterrichtsvorhaben III: Grammatik erforschen – Textüberarbeitung mit Schwerpunkt Wortarten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

◆ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 5

Unterrichtsvorhaben VI: „Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen,

Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,

(S-P)

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 3

Unterrichtsvorhaben V: Immer beste Freunde?– Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum „Mensch und Tier“ Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren,

- berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
 - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
 - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

◆ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

◆ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 2

Unterrichtsvorhaben VI: „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 6

Unterrichtsvorhaben IV: Tierisches Vergnügen – Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**

♦ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 4a

Unterrichtsvorhaben VIII: In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

♦ **Texte:**

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 5

Jgst. 6:

Klassenarbeiten, Projekt

Die Anzahl der Klassenarbeiten beläuft sich auf 3 pro Halbjahr. Sie sind einstündig.

Klassenarbeitstypen laut Kernlehrplan G9:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)

Produktion

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Paralleltexte, Ausgestaltung, Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Medien

- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsprozessen einsetzen
- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a/b, 6

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2: Geheimnissen auf der Spur – Sätze und Satzglieder untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte überarbeiten, Sätze mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe verbessern, (S-R)
- Tatumstände erfragen, Satzglieder bestimmen
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- Texte überarbeiten
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, argumentierende und **informierende** Texte

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3: Jugendroman und Film vergleichen – Einen Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten,

<p>beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none">• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Sprache:• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel♦ Texte:• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen♦ Kommunikation:• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in♦ Medien:• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a und 4b)medialer Schwerpunkt Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.</p> <hr/> <p>Unterrichtsvorhaben 4: Naturbilder – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung, Paralleltexte) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

(Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1, 4, 6

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5: Hieroglyphen und Emotikons – Sachtexte und Medien verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. Informieren) und einsetzen

Medien

- einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen

prüfen und bewerten

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

♦ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** ♦ **Kommunikation:**

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation**, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in** und **Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, **Höflichkeit**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, **Hörmedien**, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, **interaktive Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a, 4b

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6: Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

♦ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: (Ersatzform) Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen, 4a), 4b), 5, 6

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7: Echte Tierliebe – Argumentieren und überzeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs Abweichungen von der Standardsprache erläutern
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen
- Die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
- Zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Medien

- Regeln für die digitale Kommunikation kennen und formulieren

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ **Sprache:**
 - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
 - Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- ♦ **Texte:**
 - Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
 - Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
 - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
 - Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- ♦ **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
 - Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
 - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
 - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
 - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2, 3

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 8: Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Medien

- Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ **Sprache:**
 - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
 - Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- ♦ **Texte:**
 - Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
 - Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden

Schulcurriculum für das Fach Deutsch für die Jahrgangsstufe 7

Grundsätzliche Vorbemerkungen

Das eingeführte Lehrbuch ist das „Deutschbuch“ von Cornelsen.

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht der Jahrgangsstufe 7 gliedert sich in **7 Hauptunterrichtsvorhaben** (drei bis vier pro Halbjahr).

Die unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben sind nicht aufeinander aufgebaut, so dass die Reihenfolge innerhalb des Schuljahres beliebig geändert werden kann; Rechtschreib- und Zeichensetzungstraining erfolgt sukzessive. Die inhaltliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, anhand derer die methodischen bzw. gattungsspezifischen Lernschwerpunkte erarbeitet werden, richtet sich u.a. nach den Themenvorschlägen des Deutschbuches und / oder den Interessenschwerpunkten der S'us und aktuellen Gegebenheiten. Die Konkretisierungsvorschläge des Schulcurriculums richten sich vornehmlich nach dem „Deutschbuch“.

Klassenarbeiten, Projekt

Die Anzahl der **Klassenarbeiten** beläuft sich auf 3 pro Halbjahr. Sie sind ein- bis zweistündig. Klassenarbeitstypen laut Kernlehrplan G9:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Die vorgeschlagenen Klassenarbeitsbeispiele (s.u.) sind als Alternativen zu verstehen, aber „nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen“ (Kernlehrplan, S. 58).

In jeder Jgst. soll im Fach Deutsch ein **Projekt** gemacht werden (z.B. Portfolio).

Jgst. 7:

Jahrgangsstufe 7 in G9

1. UV: Argumentieren und überzeugen: Jedem Trend hinterher? ODER Respekt und Benehmen – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und -konzepte informieren, diskutieren, streiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◀ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

◀ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◀ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen**

Sprechsituationen, Sprechabsichten

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**
- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**

◀ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 3

2. UV: Über Medien informieren: On sein, off sein, ich sein – Literarische und andere Texte zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a.

Textkohärenz), (S-P)

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

↳ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, Bildungssprache

↳ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge**
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte**
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

↳ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 6, Typ 2

3. UV: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

↳ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

↳ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge
- **Literarische Sprache** und **bildliche Ausdrucksformen**: Gedichte
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

↳ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

↳ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 4a medialer Schwerpunkt, Typ 6

4. UV: Wort und Bedeutung/Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder: „Die Schrecken der deutschen Sprache und Vorschläge zu ihrer Vereinfachung“ (Mark Twain) – Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln –überarbeiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

↳ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

↳ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten
Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 5

5. UV: „Von allen Welten, die der Mensch geschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste“ (H.Heine) – Ausgewählte literarische und andere Texte einer Autorin/eines Autors untersuchen und recherchebasierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

‘ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**
 - ◀ **Texte:**
 - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (In Auswahl)**
 - Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
 - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
 - Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**
 - ◀ **Kommunikation:**
 - Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**
 - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
 - ◀ **Medien:**
 - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
 - Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**
- Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** (Ersatzform) Audiovisuelles oder mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Porträt, oder z.B. Typ 4a, Typ 6

6. UV: Überall nur friendly faces? Soziale Netzwerke und (digitale) Werbung reflektiert betrachten – Auf der Grundlage von Sachtexten und selbst recherchierter Informationen einen Ratgeber zum Umgang mit digitaler Kommunikation erstellen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

↳ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

↳ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

↳ **Kommunikation:**

- Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme,**

Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 2

7. UV: Faszinierendes Mittelalter ODER China – Beschreiben und Erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen, (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

◀ **Sprache:**

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

◀ **Texte:**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◀ **Kommunikation:**

- Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: (Ersatzform) Audiovisuelles oder mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Portfolio; oder z.B. Typ 2 (z. B. Bildbeschreibung)

Schulcurriculum für das Fach Deutsch für die Jahrgangsstufe 8

Grundsätzliche Vorbemerkungen

Das eingeführte Lehrbuch, auf welches sich die Kapitelangaben beziehen, ist das „Deutschbuch“ von Cornelsen (Ausz. 2014).

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht der Jahrgangsstufe 8 gliedert sich in **8 Hauptunterrichtsvorhaben** (vier pro Halbjahr). Die unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben sind nicht aufeinander aufgebaut, so dass die Reihenfolge innerhalb des Schuljahres beliebig geändert werden kann. Die inhaltliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, anhand derer die methodischen bzw. gattungsspezifischen Lernschwerpunkte erarbeitet werden, richtet sich u.a. nach den Themenvorschlägen des Deutschbuches und / oder den Interessenschwerpunkten der SuS und aktuellen Gegebenheiten. Die Konkretisierungsvorschläge des Schulcurriculums richten sich vornehmlich nach dem „Deutschbuch“.

Klassenarbeiten, Projekt

Im ersten Halbjahr werden 3 Klassenarbeiten geschrieben. Im zweiten Halbjahr werden zwei Klassenarbeiten und die Lernstanderhebung 8 geschrieben. Die Arbeiten sind ein- bis zweistündig.

Die vorgeschlagenen Klassenarbeitsbeispiele (s.u.) sind als Alternativen zu verstehen, aber „nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen“ (Kernlehrplan S. 58).

Klassenarbeitstypen für die 8 nach Kernlehrplan:

Typ 2: In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben

Typ 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

Typ 4: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

Typ 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen

In jeder Jgst. soll im Fach Deutsch ein **Projekt** gemacht werden (hier z. B. Gedichte vertonen).

Unterrichtsvorhaben - Klasse 8:

1. UV: Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen (vgl. Kapitel 6 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Lesen – Umgang mit Texten und Medien*

Merkmale einer Kurzgeschichte; Inhaltsangabe; Figurencharakteristik; schriftliche Analyse mit Interpretationshypothese; Précis

Klassenarbeitstyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

Typ 6: einen literarischen Text durch Perspektivwechsel umgestalten

2. UV: In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen (vgl. Kapitel 7 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Lesen – Umgang mit Texten und Medien*

außerdem integriert: *Nachdenken über Sprache*

Lyrik: Motive in einer Großstadt; das lyrische Ich; Inhalt und Form eines Gedichtes; Metrum und Rhythmus, Gedichte kreativ umgestalten (z.B. Rap); Stadtgedichte selbst verfassen

Klassenarbeitstyp 4a: einen lyrischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

3. UV: Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten (vgl. Kapitel 2 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Sprechen – Zuhören – Schreiben und Lesen – Umgang mit Texten und Medien*

Argumente sammeln, ordnen und gewichten; sich mit Ansichten und Problemen aus Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln.

Klassenarbeitstyp 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

4. UV: Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben (vgl. Kapitel 12 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Umgang mit literarischen Texten*

Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion - Modus (Indikativ und Konjunktiv I/II); Modalverben; indirekte Rede

Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

Bemerkung: Lässt sich als Sequenz auch in ein anderes UV integrieren, z.B. UV3

5. UV: Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen (vgl. Kapitel 10 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Lesen - Umgang mit literarischen Texten*

epische Texte (Jugendbuch, Ausschnitte aus einer Ganzschrift) verstehen, Fragen zu Texten und deren Gestaltung beantworten und dadurch ein eigenes Textverständnis entwickeln, textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen, Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben und erproben)

Klassenarbeitstyp 4a: Auszüge aus einem literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

Klassenarbeitstyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (z.B. Figurencharakterisierung)


6. UV: Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ – Ein Drama untersuchen (vgl.  Kapitel 8 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Lesen - Umgang mit Texten und Medien*

Das Drama als Theaterstück; Figurendarstellung; Handlungsstränge untersuchen; Analyse einzelner Szenen; Figurencharakteristik; kreativer Umgang mit dem Drama (Szenen verändern, neue Szenen schreiben; Szenen aufführen)

Klassenarbeitstyp 4a: Auszüge aus einem literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

Klassenarbeitstyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen

7. UV: Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten (vgl.  Kapitel 9 im SB)


Aufgabenschwerpunkt: *Lesen - Umgang mit literarischen Texten*

Aufbau der Zeitung; Recherche zu aktuellen Themen; Berichte, Reportagen und Kommentare untersuchen und selbstständig verfassen;

Klassenarbeitstyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (z.B. Bericht, Reportage)

Typ 4b: aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten

Bemerkung: Lässt sich als kurze Sequenz in UV 4 als Online-Medium integrieren; Kompetenzen sind mit UV 3 abgegolten.

8. UV: Wörter auf der Goldwaage – Über Sprachgebrauch nachdenken (vgl.  Kapitel 11 im SB)

Aufgabenschwerpunkt: *Nachdenken über Sprache*

Sprachvarianten unterscheiden, Einblick in die Sprachgeschichte nehmen, Merkmale der Sprachentwicklung kennen

Klassenarbeitstyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

Bemerkung: Lässt sich als kurze Sequenz in UV 2 unter Beachtung der Kompetenzen aus UV 8 integrieren

Schulcurriculum für das Fach Deutsch für die Jahrgangsstufe 9

Grundsätzliche Vorbemerkungen

Das eingeführte Lehrbuch, auf welches sich die Kapitelangaben beziehen, ist das „Deutschbuch“ von Cornelsen.

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht für die Jahrgangsstufe 9 gliedert sich in 8 Hauptunterrichtsvorhaben (4 pro Halbjahr)

Da die unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben nicht unbedingt aufeinander aufbauen, können diese auch untereinander ausgetauscht werden. Diese Notwendigkeit ergibt sich schon aus den außerschulischen Angeboten, wie z. B. den Zeitungsprojekten der NRZ, WZ, RP und denen des Düsseldorfer Schauspielhauses / Jungen Schauspielhauses und anderen umliegenden Theatern. Ebenso kann die zeitliche Terminierung des Berufspraktikums in der Jgst. 10 eine frühere Behandlung des entsprechenden vorbereitenden Themas „Fit für die Berufswelt“ notwendig machen. Die inhaltliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, anhand derer die methodischen bzw. gattungsspezifischen Lernschwerpunkte erarbeitet werden, richtet sich u.a. nach den Themenvorschlägen des Deutschbuches und / oder den Interessenschwerpunkten der SuS und aktuellen Gegebenheiten. Die Konkretisierungsvorschläge des Schulcurriculums richten sich vornehmlich nach dem „Deutschbuch“.

Klassenarbeiten, Projekt

Anzahl der Klassenarbeiten : in jedem Halbjahr 2, zweistündig

Die vorgeschlagenen Klassenarbeitsbeispiele sind als Alternativen zu verstehen, aber „nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen“ (Kernlehrplan S. 58)

Da aber die Vorbereitung auf die Formen der zentralen Prüfungen verlangt wird, ist es sinnvoll, 3 Interpretationen zu den 3 unterschiedlichen literarischen Gattungen zu schreiben.

Klassenarbeitstypen nach Kernlehrplan:

- Typ 2 Verfassen eines informativen Textes
- Typ 3 Argumentation zu einem Sachverhalt
- Typ 4 a) Analyse eines Sachtextes, medialen Textes
Analyse, Interpretation eines literarischen Textes
b) Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten.
- Typ 5 Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
- Typ 6 Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)

In jeder Jgst. soll im Fach Deutsch ein **Projekt** gemacht werden (hier z.B. Wandzeitung einer Gedichtanthologie).

Schulcurriculum für das Fach Deutsch für die Jahrgangsstufe 9

Grundsätzliche Vorbemerkungen

Das eingeführte Lehrbuch, auf welches sich die Kapitelangaben beziehen, ist das „Deutschbuch“ von Cornelsen.

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht für die Jahrgangsstufe 9 gliedert sich in 8 Hauptunterrichtsvorhaben (4 pro Halbjahr)

Da die unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben nicht unbedingt aufeinander aufbauen, können diese auch untereinander ausgetauscht werden. Diese Notwendigkeit ergibt sich schon aus den außerschulischen Angeboten, wie z. B. den Zeitungsprojekten der NRZ, WZ, RP und denen des Düsseldorfer Schauspielhauses / Jungen Schauspielhauses und anderen umliegenden Theatern. Ebenso kann die zeitliche Terminierung des Berufspraktikums in der Jgst. 10 eine frühere Behandlung des entsprechenden vorbereitenden Themas „Fit für die Berufswelt“ notwendig machen. Die inhaltliche Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, anhand derer die methodischen bzw. gattungsspezifischen Lernschwerpunkte erarbeitet werden, richtet sich u.a. nach den Themenvorschlägen des Deutschbuches und / oder den Interessenschwerpunkten der SuS und aktuellen Gegebenheiten. Die Konkretisierungsvorschläge des Schulcurriculums richten sich vornehmlich nach dem „Deutschbuch“.

Klassenarbeiten, Projekt

Anzahl der Klassenarbeiten : in jedem Halbjahr 2, zweistündig

Die vorgeschlagenen Klassenarbeitsbeispiele sind als Alternativen zu verstehen, aber „nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen“ (Kernlehrplan S. 58)

Da aber die Vorbereitung auf die Formen der zentralen Prüfungen verlangt wird, ist es sinnvoll, 3 Interpretationen zu den 3 unterschiedlichen literarischen Gattungen zu schreiben.

Klassenarbeitstypen nach Kernlehrplan:

- Typ 2 Verfassen eines informativen Textes
- Typ 3 Argumentation zu einem Sachverhalt
- Typ 4 a) Analyse eines Sachtextes, medialen Textes
Analyse, Interpretation eines literarischen Textes
b) Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten.
- Typ 5 Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
- Typ 6 Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)

In jeder Jgst. soll im Fach Deutsch ein **Projekt** gemacht werden (hier z.B. Wandzeitung einer Gedichtanthologie).

Unterrichtsvorhaben – Klasse 9:

1. UV Beziehungen – kurze Geschichten erschließen Kap. 6 im SB

Aufgabenschwerpunkte: Texte interpretieren, verändern (z. B. Perspektivwechsel), kreatives Schreiben, eigene Kurzgeschichten schreiben

Klassenarbeitstyp 4: z.B. Interpretation einer Kurzgeschichte, **6** z.B. Perspektivwechsel

2. UV In aller Munde – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik Kap. 11 im SB

Aufgabenschwerpunkte: Sprachvarietäten und Sprachgebrauch reflektieren; Sprache bewusst gebrauchen; Sprachwandel

Klassenarbeitstypen 4: z.B. Analyse eines Sachtextes, **6:** z.B. Stellungnahme in einem Leserbrief

3. UV „Der Besuch der alten Dame“ - ein modernes Drama untersuchen Kap. 8 im SB

Oder alternativ ein Theaterstück, das zur Unterrichtszeit z.B. im Jungen Schauspielhaus / Düsseldorfer Schauspielhaus gespielt wird

Aufgabenschwerpunkt: Interpretation eines literarischen Textes (Drama), Filmanalyse (z.B. vergleichend)

Klassenarbeitstypen 4

4. UV Konsum: Was brauche ich wirklich - Argumentieren und Erörtern Kap. 2 im SB

Aufgabenschwerpunkt: Argumente sammeln, ordnen; sich mit Ansichten und Problemen aus unterschiedlichen medialen Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln.

Klassenarbeitstyp 3

5. UV „Sonnallee“ - Roman und Film verstehen und vergleichen Kap. 10 im SB

Alternativ: Schwerpunkt auf einen anderen Roman und/oder Film legen

Aufgabenschwerpunkt: Interpretation eines literarischen Textes (Roman), Filmanalyse

Klassenarbeitstyp 4

6. UV Kommunikation in den Medien - Sachtexte und Medien untersuchen Kap. 9 Zeitungsprojekt mit NRZ, WZ, RP (fakultativ)

Aufgabenschwerpunkte: Text- und Bildanalyse in unterschiedlichen Medien im Vergleich, Texte verändern, Übertragung von einem Medium in ein anderes, produktionsorientierte Arbeit

Klassenarbeitstyp 2, 6 (z. B. Bericht, Reportage, Kommentar)

7. UV Ein Blau, ein Rot - Gedichte erschließen und interpretieren Kap. 7 im SB

Aufgabenschwerpunkte: Motive im Spiegel der literarischen Epochen, Formensprache der Lyrik

Projekt (fakultativ): Wandzeitung einer Gedichtanthologie, evtl. mit Eigenproduktionen

Klassenarbeitstypen 4, 5, 6

8. UV Was will ich werden? Berufe erkunden Kap. 3 im SB

Aufgabenschwerpunkte: Informationen sammeln, ordnen, zu einer (schriftlichen und/ oder mündlichen) Präsentation verarbeiten, Referate / Kurzvorträge

Klassenarbeitstyp 5: z.B. Bewerbungsschreiben,

Klassenarbeitstyp 2: materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (z.B. Schülerzeitungsartikel zu einem Berufsfeld)

2.2 Sekundarstufe II

Das eingeführte **Lehrbuch** ist „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen Verlag. Wesentlicher methodischer Schwerpunkt der Jgst. 10 ist die gegliederte Analyse literarischer Texte; die vier Unterrichtsvorhaben decken die drei Gattungen sowie Sachtexte ab.

2.2.1 Unterrichtsvorhaben: Vorbemerkungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Die für die Unterrichtsvorhaben der EF aufgeführten Nummerierungen folgen der Reihenfolge im Kernlehrplan in die Themenfelder I bis IV ab S.17. Die Kompetenzanforderungen entsprechen den im aufgeführten verbindlichen Vorgaben, die in folgende Felder aufgeteilt sind: 0. Übergeordnete Kompetenzerwartungen – a. Rezeption, b. Produktion | I. Inhaltsfeld 1: Sprache – a. Rezeption, b. Produktion | II. Inhaltsfeld 2: Texte – a. Rezeption, b. Produktion | III. Inhaltsfeld 3: Kommunikation – a. Rezeption, b. Produktion | IV. Inhaltsfeld 4: Medien – a. Rezeption, b. Produktion

Entsprechend ist bspw. „I.a.1.“ der erste Punkt aus Inhaltsfeld (I: Sprache) aus Bereich a (a: Rezeption) und lautet damit: „Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.“


Die Zuordnung von Kompetenzen über die allgemeinen Erwartungen (vgl. 0.) zu den Unterrichtsvorhaben im Deutschunterricht des Gymnasiums Hochdahl schließt sich an an die Benennung von besonders zentralen Teilkompetenzen (aus den Inhaltsfeldern 1-4) deren Erreichen und Differenzieren Ziel jedes Unterrichtsvorhabens sind. Diese Kompetenzen sind folgende:

I.a.1,2, I.b.1,3,4, II.a.3, II.b.1,2,3, III.b.2,3, IV.b.4

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht der Jgst. 10 gliedert sich in 4 Hauptunterrichtsvorhaben (zwei pro Halbjahr). Mit dem UV Sachtexte und Kommunikation wird die 10.1 begonnen, die weiteren UVen können vertauscht werden (z.B. mit Blick auf eine Terminierung eines Theaterbesuches).

Wiederholung und Vertiefung von Formalsprachlichem, von Fachvokabular und Lernstrategien

Die Wiederholung und Festigung von **Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik** erfolgt in den thematischen Unterricht integriert (vgl.  A 6.7). Schwerpunkte werden darüber hinaus gesetzt mit Blick auf **fachspezifisches Vokabular** (z.B. rhetorische Mittel, Begriffe der Gedichtanalyse).

Ebenfalls neben den Hauptthemen erfolgt sukzessive das Training von **Lernstrategien**, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Verfassen gegliederter Analysen literarischer Texte liegt (vgl. Lernprogression bei Klausuren).

Klausuren

Die Anzahl der Klausuren beläuft sich auf 2 pro Halbjahr bzw. im zweiten Halbjahr die zentrale Klausur NRW und eine weitere Klausur. Vgl. hierzu die Übersicht zur Lernprogression in den Klausuren in der SII.

Jgst.:		Kursart:		Quartal:	
10		GK		1./2.	
Übergeordnetes Thema:²		Kommunikation(sprobleme) als Thema von pragmatischen Texten			
Zentrale Kernkompetenzen:		I.a.3,4, II.a.5,6, II.b.5, III.a.2,4,6, III.b.4, IV.a.3			
Sprechen und Schreiben		Umgang mit Texten, Epochen, Gattungen	Reflexion über Sprache	Methoden	
Rede- und Gesprächsformen erkennen und einhalten fachbezogene Texte unter Berücksichtigung grundlegender fachspezifischer Methoden produzieren		Einführung in die Kommunikationstheorie (u.a. Watzlawick, Schulz von Thun) Analyse pragmatischer Texte (als Schwerpunkt)	konstituierende Strukturen literarischer Texte Kommunikation – Bedingungen und Probleme (s.o.)	textanalytische Methoden Zitieren (vgl. Übersicht zur Lernprogression in Klausuren) Übung: materialgestütztes Schreiben eines Textes mit fachspezifischem Bezug	

Jgst.:		Kursart:		Quartal:	
10		GK		2./1.	
Übergeordnetes Thema:³		Lyrische Texte als Ausdruck höchster Subjektivität und individueller Weltansicht			
Zentrale Kernkompetenzen:		I.a.6, II.a.4, II.b.4,6,9, IV.a.1, IV.b.3			
Sprechen und Schreiben		Umgang mit Texten, Epochen, Gattungen	Reflexion über Sprache	Methoden	
interpretierender Gedichtvortrag Produktion von Gedichten Textrevision in Einzelarbeit und im Team Präsentation von Arbeitsergebnissen mit verschiedenen Medien Textimmanente Interpretation		Einführung in die Lyrikanalyse etwa durch kontrastierenden Vergleich motivisch oder thematisch ähnlicher Gedichte verschiedener Epochen bzw. Strömungen (z.B. Lyrik des Sturm und Drang im Vergleich mit Lyrik der Neuen Subjektivität)	poetische Sprache als Instrument der Assoziationssteuerung / Mittel des Selbstaushdrucks poetologische Begriffe – Zusammenspiel von Form und Inhalt	Schreiben in Versen als Mittel der Pointierung und Reflexion Internetrecherche zu Gedichten, Autoren und Epochen s.o.	

Jgst.:		Kursart:		Quartal:	
---------------	--	-----------------	--	-----------------	--

² Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

³ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

10	GK	Nach Absprache der Fachlehrer	
Übergeordnetes Thema: ⁴		Die Orientierung des Individuums in der modernen Welt in epischen Texten	
Zentrale Kernkompetenzen:		I.a.5, II.a.7, III.a.5, IV.b.3	
Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten, Epochen, Gattungen	Reflexion über Sprache	Methoden
Produktorientiertes Schreiben (z.B. Kontextverträgliche Textvarianten in Einzelarbeit oder <i>Gruppen</i> erstellen) Strukturieren und zusammenhängend gliedern	<i>Roman</i> (auszüge) z.B. Irmgard Keun "Das kunstseidene Mädchen" und weitere (Kurz)prosa der Neuen Sachlichkeit Autonomie und Abhängigkeiten von Erzähler, Autor und Entstehungskontext	Einführung in die Struktur längerer moderner Erzähltexte: z.B. Abweichungen von Linearität und Chronologie der Erzählfolge als Spiegel der Moderne Wertung durch Darstellung herausarbeiten	eigene Texte erörtern und (mit Hilfe des PC) überarbeiten fachsprachliches Formulieren Strukturanalyse / Detailanalyse s.o. abwägendes Beurteilen in schriftlicher und mündlicher Form

Jgst.:	Kursart:	Quartal:	
10	GK	Nach Absprache der Fachlehrer	
Übergeordnetes Thema: ⁵		Handeln durch Sprechen – Beispiele aus der Welt des Theaters bzw. der (politischen) Rhetorik	
Zentrale Kernkompetenzen:		I.a.5, I.b.2, II.a.8, II.b.7, III.a.5,6, IV.a.4	
Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten, Epochen, Gattungen	Reflexion über Sprache	Methoden
mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen ‚Leerstellen füllen‘ – kreatives Schreiben zu Textvorlagen in Einzelarbeit oder Gruppen erstellen // interpretierendes szenisches Spiel Textanalysen verfassen (s.o.)	Eine dramatische Ganzschrift (laut Vorgabe KLP) als gemeinsamer Basistext: z.B. Georg Büchner: Woyzeck Einführung in die Dramen- bzw. Rhetorikanalyse (möglichst in Verbindung mit Theaterbesuch)	Einführung in die Struktur komplexerer dramatischer Texte - Formen des Sprechens (Monolog – Dialog): u.a. Dialoganalyse – dominantes Sprechverhalten – Redestrategien (Demagogie) – Sprechhandeln	fachsprachliches Formulieren Strukturanalyse / Dialoganalyse (Funktion und Zweck der Rede) Szenisches Spiel (s.o.) (s.o.)

Die Vorbereitung der zentralen Prüfung ist kein eigenständiges Unterrichtsvorhaben, sondern dient der Wiederholung und Vertiefung, weshalb hier zu erreichende Kompetenzen nicht separat ausgewiesen sind. Vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zur-uebersicht/zentrale-klausuren-s-ii>

⁴ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

⁵ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

Zentrale Abschlussprüfung

Die Vorbereitung der zentralen Prüfung ist kein eigenständiges Unterrichtsvorhaben, sondern dient der Wiederholung und Vertiefung, weshalb hier zu erreichende Kompetenzen nicht separat ausgewiesen sind. Vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zur-uebersicht/zentrale-klausuren-s-ii>

Vertiefungskurs in der Jgst. 10

Ziel des Vertiefungskurses ist die „‘perspektivische‘ Förderung“, „Weiterentwicklung und Sicherung erforderlicher Kompetenzen“ im analytischen und sprachlich-praktischen Bereich „für einen erfolgreichen Durchgang durch die Qualifikationsphase“. (vgl. Vertiefungskurse in der EF der gymnasialen Oberstufe – Handreichungen, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, S.9)

Materialgrundlage für die Arbeit im Vertiefungskurs in der EF des Gymnasiums Hochdahl ist das Arbeitsheft mit Lösungen „Vertiefungsfach Deutsch“ von Cornelsen, das an das in der Oberstufe eingeführte Deutschbuch „Texte, Themen und Strukturen“ angelehnt ist.

In Anlehnung an die Strukturierung dieses Arbeitsheftes ergeben sich folgende Themenbereiche mit **Schwerpunkten**: (*kursiv: (Teil)Überschriften aus dem Übungsheft*)

- 1) *Lesestrategien nutzen – Sachtextanalyse*

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

- Wiederholung der *5-Schritt-Lesemethode*
- *Einen Sachtext verstehen*: Intention, Form und Gestalt erkennen (Schwerpunkt der ersten Unterrichtsreihe in Deutsch der EF ist die Sachtextanalyse, nicht die -erörterung)
- und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

- 2) *Poetische Texte verstehen – Lyrik und Prosa*:

a) **Prosa**

Mögliche gattungsspezifische Schwerpunkte: Analyse innerer und äußerer Handlung; Figurencharakterisierung

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

- (Wiederholung: 5-Schritt-Lesemethode)
- *Sach-/Inhaltsebene und Bildebene* der jeweiligen Prosatextsorte *untersuchen*
- *Sprachliche Mittel und Besonderheiten* der jeweiligen Prosatextsorte *analysieren*
- und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

b) **Lyrik**

Mögliche gattungsspezifische Schwerpunkte: Analyse der subjektiven Sicht auf die Welt und das eigene Ich durch das lyrische Ich; Erschließung der sprachlichen Bildlichkeit als dominierendes Element der Lyrik

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

- *Lyrik verstehen* (untersuchen und analysieren): Inhaltliches *Textverständnis*; *Bildlichkeit* und Besonderheiten der Syntax – vgl. 7 Aspekte (S.17)
- und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

- 3) *Poetische Texte verstehen – Drama*

Mögliche gattungsspezifische Schwerpunkte: Dialoganalyse; ggf. Rückbezug auf Kommunikationsmodelle

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

- Handlung, Gespräche und Figuren analysieren
- und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

- 4) **Basiskompetenzen des Schreibens trainieren** – Schwerpunkte:
 - a) *Rechtschreibung und Zeichensetzung* – Wiederholung der Grundregeln auf der Grundlage von Fehlerdiagnose
 - b) *Grammatik im Textzusammenhang* – Wiederholung der Grundregeln auf der Grundlage von Fehlerdiagnose mit dem Ziel der sprachlichen Richtigkeit (Korrektur Satzbaus, auch zur Verbesserung der Textkohärenz)
 - c) *Textkohärenz* – Wiederholung und Vertiefung von Grundlagen zur Verbesserung der Kohärenz eigener Texte (z.B. Textkonnektoren)
 - d) *Richtiges Zitieren*

Das Erwerben von Kompetenzen im Vertiefungskurs konzentriert sich also auf zwei Bereiche: Das Trainieren von Basiskompetenzen des Schreibens (vgl. 4.) und das Trainieren von Textanalyse (nach Gattungen, vgl. 1.-3.).

Der Unterricht im Vertiefungskurs richtet sich mit Blick auf letzteres an den Unterrichtsvorhaben im Fachunterricht aus, Basiskompetenzen des Schreibens werden durchgehend begleitend trainiert.

Auszüge aus Ganzschriften der im Fachunterricht behandelten Werke dürfen nur in Absprache mit allen in der EF unterrichtenden Fachlehrern behandelt werden. Gleiches gilt für Zusatzmaterial aus den Bereichen Sachtexte, Kurzprosa und Lyrik.

2.2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

2.2.3.1 Allgemeine Vorgaben

Hauptunterrichtsvorhaben

Der Unterricht der Jgst. 11/12 gliedert sich in je 4 Hauptunterrichtsvorhaben (zwei pro Halbjahr).

Die UVen innerhalb eines Schuljahres können in ihrer Abfolge variiert werden, jedoch können die Bereiche der 11/12 nicht ausgetauscht werden.

Methodischer Schwerpunkt

Neben den Hauptthemen erfolgt sukzessive das Training von **Formen der Textanalyse** (vgl. Lernprogression bei Klausuren), mit Blick auf die Abiturprüfung in schriftlicher wie mündlicher Form.

Klausuren

Die Anzahl der Klausuren beläuft sich auf 2 pro Halbjahr. Vgl. hierzu die Übersicht zur Lernprogression in den Klausuren in der SII. – In der 11.2 kann die erste Klausur durch die Abfassung einer Facharbeit ersetzt werden.

2.2.3.2 Konkrete Vorgaben für Abitur 2021

Abitur 2021: Grundkurs

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	GK	1. und 2.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:⁶	<ul style="list-style-type: none"> - G.E. Lessing: Nathan der Weise (Pflichtlektüre Abitur) - Ein weiteres Drama: <ul style="list-style-type: none"> o Y.Reza: Der Gott des Gemetzels 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, 		

⁶ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

komplexe Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Schwerpunkt Aufgabentypen: IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	GK	3. und 4.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:⁷	<ul style="list-style-type: none"> - H.v. Kleist: Die Marquise von O J. Hermann: Sommerhaus später (Pflichtlektüre) - Ausgewählte Texte und Reflexion ihrer Epochenzugehörigkeit von Realismus bis Neue Sachlichkeit (Grundlage: Textauswahl im „Texte, Themen und Strukturen“) 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter 		

⁷ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<p>Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen:</p> <p>IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten oder IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	GK	1. /2.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:⁸	Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die 		

⁸ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
Schwerpunkt Aufgabentypen: IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten oder IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	GK	2./1.
Übergeordnetes Thema:	"Unterwegs sein" - Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:⁹	Schwerpunkte: Lyrik der Romantik, des Expressionismus und der jüngsten Gegenwart	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 		
Schwerpunkt Aufgabentypen: IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte Und ein weiterer Aufgabentyp		

⁹ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	GK	3.
Übergeordnetes Thema:	Reflexion über Sprache	
Themen und Gegenstände:¹⁰	<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel (Schwerpunkte: z.B. Mehrsprachigkeit, Medien) - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 		
Schwerpunkt Aufgabentypen: IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)		

¹⁰ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

IIIA: Erörterung von Sachtexten

Oder

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Abitur 2021: Leistungskurs

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	LK	1. und 2.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:¹¹	<ul style="list-style-type: none"> - G.E. Lessing: Nathan der Weise (Pflichtlektüre Abitur) - Ein weiteres Drama: Y.Reza: Der Gott des Gemetzels 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 		

¹¹ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkt Aufgabentypen:

IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	LK	3. und 4.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände: ¹²	<ul style="list-style-type: none"> - H. v. Kleist: Die Marquise von O. ETA Hoffmann: Der Sandmann H. Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße (Pflichtlektüren) - Ausgewählte Texte und Reflexion ihrer Epochenzugehörigkeit von Realismus bis Neue Sachlichkeit (Grundlage: Textauswahl im „Texte, Themen und Strukturen“) 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel 		

¹²

Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text oder IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	LK	1./2.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände: ¹³	Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.) • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel 		

¹³ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text oder IV</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	LK	2./1.
Übergeordnetes Thema:	"Unterwegs sein" - Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände: ¹⁴	Lyrik des Barock, der Romantik, des Expressionismus und der jüngsten Gegenwart	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten 		
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte und ein weiterer Aufgabentyp</p>		

¹⁴ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	LK	3.
Übergeordnetes Thema:	Reflexion über Sprache	
Themen und Gegenstände: ¹⁵	<ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf Hypothese - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel (Schwerpunkte: Mehrsprachigkeit, Medien) - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete 		

¹⁵ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Schwerpunkt Aufgabentypen:

IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

IIIA: Erörterung von Sachtexten

oder

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

2.2.3.3 Konkrete Vorgaben für Abitur 2022**Abitur 2022: Grundkurs**

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	GK	1. und 2.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:¹⁶	<ul style="list-style-type: none"> - G.E. Lessing: Nathan der Weise (Pflichtlektüre Abitur) - Ein weiteres Drama: <ul style="list-style-type: none"> o Y.Reza: Der Gott des Gemetzels 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte 		

¹⁶ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkt Aufgabentypen:

IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
oder
IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	GK	3.+4.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:¹⁷	<ul style="list-style-type: none"> - R.Seethaler: Der Trafikant - W.Koeppen: Tauben im Gras 	

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

¹⁷ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen:</p> <p>IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten oder</p> <p>IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p> <p>IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	GK	1.
Übergeordnetes Thema:	„Unterwegs sein“ - Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:¹⁸	Schwerpunkte: Lyrik der Romantik, des Expressionismus und der jüngsten Gegenwart	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 		
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen:</p> <p>IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p> <p>Und ein weiterer Aufgabentyp</p>		

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	GK	2.
Übergeordnetes Thema:	„Das ist ein weites Feld“ : Querschnitt durch die Literatur um 1900 (ca. 1880-1920) – Gattungs- und Epochentypisches	
Themen und Gegenstände:¹⁹	Schwerpunkte: Prosa des Poetischen Realismus, Dramen des	

¹⁸ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

	Naturalismus, Lyrik der Gegenströmungen zum Naturalismus (z.B. Symbolismus) (Grundlage: Textauswahl im „Texte, Themen und Strukturen“)
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen:</p>	

IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
 IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten
 oder
 IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	GK	3.
Übergeordnetes Thema:	Reflexion über Sprache	
Themen und Gegenstände:²⁰	<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel (Schwerpunkte: z.B. Mehrsprachigkeit, Medien) - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 		

²⁰

Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIIA: Erörterung von Sachtexten Oder IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>

Abitur 2022: Leistungskurs

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	LK	1. und 2.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände: ²¹	<ul style="list-style-type: none"> - G.E. Lessing: Nathan der Weise (Pflichtlektüre Abitur) - Y.Reza: Der Gott des Gemetzels 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, 		

²¹ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<p>hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIB: Vergleichende Analyse von Sachtexten</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
11	LK	3. und 4.
Übergeordnetes Thema:	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:²²	<ul style="list-style-type: none"> - A.Geiger: Unter der Drachenwand (Pflichtlektüre Zentralabitur) - W.Koeppen: Tauben im Gras 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) 		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel 		

22

Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen
- Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

Schwerpunkt Aufgabentypen:

IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
oder

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	LK	2./1.
Übergeordnetes Thema:	„Das ist ein weites Feld“ : Querschnitt durch die Literatur um 1900 (ca. 1880-1920) – Gattungs- und Epochentypisches	
Themen und Gegenstände: ²³	Schwerpunkte: Prosa des Poetischen Realismus, Dramen des Naturalismus, Lyrik der Gegenströmungen zum Naturalismus (z.B. Symbolismus) (Grundlage: Textauswahl im „Texte, Themen und Strukturen“)	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler können...		
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.) • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) 		

²³

Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) IIIB: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text oder IV</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	LK	1./2.
Übergeordnetes Thema:	"Unterwegs sein" - Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	
Themen und Gegenstände:²⁴	Lyrik des Barock, der Romantik, des Expressionismus und der jüngsten Gegenwart	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...		
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) 		

²⁴ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
<p>Schwerpunkt Aufgabentypen: IB: Vergleichende Analyse literarischer Texte und ein weiterer Aufgabentyp</p>

Jgst.:	Kursart:	Quartal:
12	LK	3.
Übergeordnetes Thema:	Reflexion über Sprache	
Themen und Gegenstände: ²⁵	<ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf Hypothese - Spracherwerbsmodelle - Sprachgeschichtlicher Wandel (Schwerpunkte: Mehrsprachigkeit, Medien) - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) 		

²⁵ Grundlagen: Vorgaben des Kernlehrplans (2014) und aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur; aufgegliedert in ein bzw. zwei Unterrichtsvorhaben

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Schwerpunkt Aufgabentypen:

IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

IIIA: Erörterung von Sachtexten

oder

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
2. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
3. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
4. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
5. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
6. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der SII

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

2.4.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer (Schulstunden)		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	2		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	2	3	2
Q1, 2. Halbjahr	2	3	2
Q2, 1. Halbjahr	3	4	2
Q2, 2. Halbjahr	Abiturbedingungen	Abiturbedingungen	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Hochdahl (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

2.4.2 Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

4. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

2.6.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird die Korrektur durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen in der S II

3.1 Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Hochdahl (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden **zwei** verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die Schülerinnen und Schüler werden an dem zentral organisierten „Facharbeitstag“ in der Mitte des ersten Halbjahres der Q1 in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

3.2 Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Ziel des Vertiefungskurses ist die „‘perspektivische‘ Förderung“, „Weiterentwicklung und Sicherung erforderlicher Kompetenzen“ im analytischen und sprachlich-praktischen Bereich „für einen erfolgreichen Durchgang durch die Qualifikationsphase“. (vgl. Vertiefungskurse in der EF der gymnasialen Oberstufe – Handreichungen, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, S.9)

Materialgrundlage für die Arbeit im Vertiefungskurs in der EF des Gymnasiums Hochdahl ist das Arbeitsheft mit Lösungen „Vertiefungsfach Deutsch“ von Cornelsen, das an das in der Oberstufe eingeführte Deutschbuch „Texte, Themen und Strukturen“ angelehnt ist.

In Anlehnung an die Strukturierung dieses Arbeitsheftes ergeben sich folgende Themenbereiche mit **Schwerpunkten**: (*kursiv: (Teil)Überschriften aus dem Übungsheft*)

1) Lesestrategien nutzen – **Sachtextanalyse**

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

Wiederholung der *5-Schritt-Lesemethode*

Einen Sachtext verstehen: Intention, Form und Gestalt erkennen (Schwerpunkt der ersten Unterrichtsreihe in Deutsch der EF ist die Sachtextanalyse, nicht die -erörterung)

und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

2) Poetische Texte verstehen – Lyrik und Prosa:

Prosa

Mögliche gattungsspezifische Schwerpunkte: Analyse innerer und äußerer Handlung;

Figurencharakterisierung

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

(Wiederholung: 5-Schritt-Lesemethode)

Sach-/Inhaltsebene und Bildebene der jeweiligen Prosatextsorte *untersuchen*

Sprachliche Mittel und Besonderheiten der jeweiligen Prosatextsorte *analysieren* und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

Lyrik

Mögliche gattungsspezifische Schwerpunkte: Analyse der subjektiven Sicht auf die Welt und das eigene Ich durch das lyrische Ich; Erschließung der sprachlichen Bildlichkeit als dominierendes Element der Lyrik

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

Lyrik verstehen (untersuchen und analysieren): Inhaltliches *Textverständnis*; *Bildlichkeit* und Besonderheiten der Syntax – vgl. 7 Aspekte (S.17) und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

3) Poetische Texte verstehen – Drama

Mögliche gattungsspezifische Schwerpunkte: Dialoganalyse; ggf. Rückbezug auf Kommunikationsmodelle

Methodische Schwerpunkte (vgl. Arbeitsheft):

Handlung, Gespräche und Figuren analysieren und die Ergebnisse verschriftlichen (vgl. 4.)

4) Basiskompetenzen des Schreibens trainieren – Schwerpunkte:

- a. *Rechtschreibung und Zeichensetzung* – Wiederholung der Grundregeln auf der Grundlage von Fehlerdiagnose
- b. *Grammatik im Textzusammenhang* – Wiederholung der Grundregeln auf der Grundlage von Fehlerdiagnose mit dem Ziel der sprachlichen Richtigkeit (Korrektur Satzbau, auch zur Verbesserung der Textkohärenz)
- c. *Textkohärenz* – Wiederholung und Vertiefung von Grundlagen zur Verbesserung der Kohärenz eigener Texte (z.B. Textkonnektoren)
- d. *Richtiges Zitieren*

Das Erwerben von Kompetenzen im Vertiefungskurs konzentriert sich also auf zwei Bereiche: Das Trainieren von Basiskompetenzen des Schreibens (vgl. 4.) und das Trainieren von Textanalyse (nach Gattungen, vgl. 1.-3.).

Der Unterricht im Vertiefungskurs richtet sich mit Blick auf letzteres an den Unterrichtsvorhaben im Fachunterricht aus, Basiskompetenzen des Schreibens werden durchgehend begleitend trainiert.

Auszüge aus Ganzschriften der im Fachunterricht behandelten Werke dürfen nur in Absprache mit allen in der EF unterrichtenden Fachlehrern behandelt werden. Gleiches gilt für Zusatzmaterial aus den Bereichen Sachtexte, Kurzprosa und Lyrik.

3.3 Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen einer Kooperation mit den städtischen Bühnen nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II die Möglichkeit des Besuches von Inszenierungen von Theaterstücken, die im Unterricht behandelt werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt eine der größten Fachgruppe am Gymnasium Hochdahl. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

4.1 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN?
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive	mehrfach pro Halbjahr, nach Bedarf

Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	Nach Bedarf
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz und Stellvertretung	bei Bedarf

4.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in der ersten Sitzung der Fachkonferenz formuliert und beschlossen.